

# ERGÄNZENDE HINWEISE ZUM PORTFOLIO-AUFTRAG IN KAPITEL 3 «GESCHICHTE KONTROVERS»

PETER GAUTSCHI

## 1. DIE BEIDEN AUFTRÄGE UND DIE ANGESTREBTEN KOMPETENZEN FÜR HISTORISCHES LERNEN

### Der (anspruchsvollere) Portfolio-Auftrag:

Eine familiengeschichtliche oder ortsgeschichtliche Spur zur Zeit des Zweiten Weltkriegs finden, dokumentieren, dazu eine eigenständige Darstellung entwickeln und dabei die Arbeitsmethoden von Historikerinnen und Historikern kennen lernen.

einen Menschen porträtieren	Kompetenzbereiche historischen Lernens	Grundansprüche	Erweiterte Ansprüche	Vertiefte Ansprüche
	Urteilskompetenz	X		
	Narrative Kompetenz			X
	Interpretationskompetenz		X	
	Methodenkompetenz		X	
	Erschliessungskompetenz		X	

### Der andere (grundlegendere) Portfolio-Auftrag:

Karikaturen zur Schweizer Geschichte von 1914 bis heute auswählen, die Karikaturen zeitlich ordnen, kurz erläutern und kommentieren.

einen Menschen porträtieren	Kompetenzbereiche historischen Lernens	Grundansprüche	Erweiterte Ansprüche	Vertiefte Ansprüche
	Urteilskompetenz	X		
	Narrative Kompetenz	X		
	Interpretationskompetenz	X		
	Methodenkompetenz	X		
	Erschliessungskompetenz		X	

## 2. EINE EMPFOHLENE DATENQUELLE ZUM EINSTIEG

Wer eine Arbeit über ein familien- oder ortsgeschichtliches Thema schreiben will, muss Quellen finden. Oft ist es nötig und hilfreich, zusätzlich zu den Quellen andere gedruckte Darstellungen – so genannte Fachliteratur – zu benutzen.

Die gedruckten schriftlichen Quellen findet man in der Regel in Bibliotheken, die ungedruckten in Archiven. Jede Gemeinde unterhält ein Gemeindearchiv. Wer ein historisches Interesse (zum Beispiel mit dem Portfolio-Auftrag) darlegen kann, darf das Archiv benutzen, wenn er oder sie die grundlegenden Regeln kennt und einhält. Nicht benützlich sind die jüngsten Bestände. Sie unterliegen einer Sperrfrist von 35 Jahren.

Die Fachliteratur findet man ebenfalls in Bibliotheken und zunehmend übers Internet. Aus der Fachliteratur kann man sich zu Beginn der Arbeit einen Überblick verschaffen oder mehr über das Umfeld des gewählten Themas erfahren. Fachliteratur eignet sich auch zur Überprüfung der eigenen Urteile, die man sich aus den Quellen erarbeitet hat.

Eine Fundgrube für grundlegendes und weiterführendes Material ist das Historische Lexikon der Schweiz HLS. Auf der Website ([www.hls.ch](http://www.hls.ch)) wird der Inhalt des Lexikons wie folgt beschrieben:

Das Lexikon behandelt die verschiedenen Abschnitte der Menschheitsgeschichte auf dem Gebiet der heutigen Schweiz: von den ersten Spuren menschlicher Existenz in prähistorischer Zeit bis zu den herausragenden Ereignissen des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Der Raum, der jeder Epoche im HLS zusteht, wird nicht aufgrund ihrer Zeitdauer ermittelt, sondern aufgrund des vorhandenen historischen Materials. So sind für die mehr als hunderttausend Jahre von der Altsteinzeit bis zum beginnenden Mittelalter ungefähr 10% des Volumens reserviert, während die kurze Zeit vom Ersten Weltkrieg bis heute ungefähr 20% beansprucht wird! Das HLS vereint vier Artikelkategorien: Biografien, Familienartikel, Ortsartikel (Gemeinden, Kantone, andere Länder, Herrschaften, Burgen und Schlösser, archäologische Fundorte u. dgl.) und Sachartikel (historische Phänomene und Ordnungsbegriffe, Institutionen, Ereignisse usw.). Der gesamte Stoff wird nach einem bestimmten Schlüssel auf die Kategorien verteilt. Hinzu kommt ein Bildanteil von rund 20%. Die Länge der Artikel ist unterschiedlich bemessen: Die Spanne reicht von kurzen Biografien über wenige Zeilen bis hin zu mehrspaltigen Überblicksartikeln, die ein Thema umfassend und vertieft darstellen

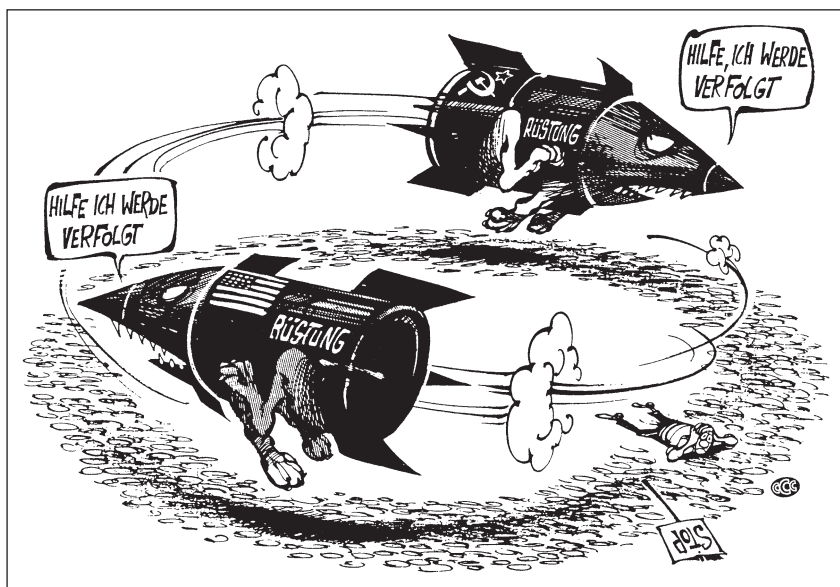
<http://www.dhs.ch/externe/protect/deutsch.html> (8.2.2006)

Wer im Lexikon zum Beispiel nach einer Ortschaft sucht, findet häufig ausgezeichnete Überblicksartikel, wo am Schluss auch Quellen und Fachliteratur aufgeführt ist, die sich für eine vertiefte Beschäftigung eignen. Mittlerweile gibt es zu vielen Schweizer Ortschaften so genannte Ortsgeschichten, die die Bearbeitung des Portfolio-Auftrags anregen und unterstützen.

## 3. EIN AUSGEWÄHLTER HINWEIS ZUR DOKUMENTATION

Karikaturen können kurz oder ausführlicher erläutert werden. Verschiedene Publikationen wenden unterschiedliche Muster an. In «Gegen rote und braune Fäuste. Das Weltgeschehen von 1932 bis 1948 in 342 Karikaturen aus dem Nebelspalter» (Rorschach: Nebelspalter-Verlag, 1949; Neuauflage 1970) findet sich zur Karikatur oft ein Titel, ein kurzer Text und die Angabe,

wann die Karikatur erschienen ist. Im Lehrmittel «Viele Wege – eine Welt» wird anhand der unten abgebildeten Karikatur ein Vorgehen vorgeschlagen, das mindestens die folgenden drei Schritte umfasst:



«Rüstungswetttlauf: Hilfe, ich werde verfolgt». Karikatur von Horst Haitzinger  
 Aus Pandel, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte konkret 3. Ein Lern- und Arbeitsbuch.  
 Hannover: Schroedel, 1998.

1. Was ist auf der Karikatur zu sehen? Nenne verschiedene Elemente und beschreibe die Szene.

*Ich sehe zwei Fabelwesen, die aussehen wie Raketen mit Haifischoberteil und Hunde- oder Hasenfüssen. Die beiden sind voneinander kaum zu unterscheiden. Ihre Ausmasse sind enorm – der Mensch ist im Vergleich ganz klein. Die beiden Fabelwesen sehen nicht nur gleich aus, sie tun auch dasselbe: Sie verfolgen sich und flüchten gleichzeitig in panischer Angst und mit hohem Tempo voneinander. Sie sind zugleich stark (Haifisch) und schwach (falls es tatsächlich die Läufe eines Hasen sind). Der Eindruck ihrer Schwäche wird verstärkt durch die Sprechblasen, in denen steht: Hilfe, ich werde verfolgt. Ein Mensch liegt verängstigt am Boden. Er hat offenbar versucht, die beiden aufzuhalten. Das aber scheint unmöglich zu sein. Auf jeden Fall liegt sein Plakat mit der Aufschrift «Stop» nutzlos neben ihm am Boden. Die beiden Wesen verfolgen sich offenbar schon lange: Das schliesse ich aus den deutlich erkennbaren Spuren am Boden.*

2. Welche Bedeutung haben die verschiedenen Elemente und die Szene?

*Der eine Hund (oder die eine Rakete) symbolisiert Amerika. Ich erkenne dies am Wappen Amerikas, das der Hund an der linken Schulter trägt. Der andere Hund symbolisiert die Sowjetunion. Der hintere Hund trägt das Wappen auf dem Rücken. Dadurch, dass die beiden Hunde als Raketen gezeichnet sind und wie wild im Kreis herum rennen, denke ich an*

*den so genannten «Rüstungswettlauf». Mit dem Menschen am Boden sind wohl all diejenigen gemeint, die sich dagegen wehren, dass immer mehr und immer wirksamere Waffen hergestellt werden.*

3. Was will die Zeichnerin oder der Zeichner aussagen? Welchem Zweck dient die Karikatur?  
*Die Karikatur regt zum Nachdenken über den Rüstungswettlauf an. Sie zeigt auf witzige Weise die Dynamik des Wettrüstens: Weil beide Mächte das Gefühl haben, sie würden verfolgt und seien deshalb bedroht, unternehmen sie riesige Anstrengungen und entwickeln mehr und neue Waffen. Sie rennen einander atemlos hinterher und kommen doch nie an einem Ort an, an dem sie sich ausruhen könnten. Das verdeutlicht die Sinnlosigkeit des Rüstungswettlaufes. Beide kommen nicht weiter. Es ist ein Teufelskreis. Eine der beiden Mächte müsste vielleicht den Mut aufbringen, stehen zu bleiben und das Gespräch zu suchen.*

*Aus: Argast, R., Binnenkade, A., Boller, F., Gautschi, P.: Viele Wege – eine Welt. Menschen in Zeit und Raum. Band 9. Buchs: Lehrmittelverlag des Kantons Aargau, 2005. S. 112–113.*

Die Bewältigung des Portfolio-Auftrags kann unterstützt werden, wenn die Lehrperson vorgibt, wie genau die Karikatur erläutert und kommentiert werden soll. Gut bewährt hat sich bei 16-jährigen Jugendlichen in der Sekundarstufe I die Vorgabe der obigen drei Fragen und der Anspruch, zu jeder Frage zwei Antwortsätze zu formulieren.